Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 39 (1965)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1965
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849892

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1965

Berns Einwohnerzahl nahm im Berichtsquartal von 169 317 um bloss 96 auf 169 413 zu; im gleichen Vierteljahr 1964 war es sogar zu einem Rückgang von 184 Personen gekommen. Der jetzige Zuwachs ist dem Geburtenüberschuss von 203 (Parallelquartal 1964: ebenfalls 203) zu verdanken, dem ein Mehrwegzug von 107 (387) Personen gegenüberstand.

Die Eheschliessungen in Bern wohnhafter Männer beschränkten sich auf 363 (557) oder 8,6 (13,1) je 1000 Einwohner und das Jahr gerechnet, was einen zu dieser Jahreszeit nicht einmal 1918 (8,9‰) erreichten Tiefstand der Heiratsziffer darstellt. Die Zahl der von hier wohnhaften Müttern Lebendgeborenen war mit 532 (582) oder 12,6 (13,6)‰ geringer als im ersten Vierteljahr 1964. Da die Todesfälle aus der Wohnbevölkerung mit 329 (379) oder 7,8 (8,9)‰ ebenfalls hinter der Vergleichsperiode zurückblieben, hielt sich der Geburtenüberschuss – wie eingangs gezeigt – stabil.

Neben den genannten Ereignissen gab es in Bern 54 (71) Heiraten ortsfremder Männer; 760 (805) Kinder wurden hier von ortsfremden Müttern lebend geboren; die Todesfälle Ortsfremder sanken auf 246 (257).

An den Wanderungen waren 9697 (12 161) Personen oder ein Fünftel weniger beteiligt. Da die Zuzüger auf 4795 (5887) abnahmen, die Wegzüger aber etwas mehr auf 4902 (6274), kam es diesmal nur zum Mehrwegzug von 107 (387) Personen. Er wurde im übrigen durch den stark verminderten Fortzugsüberschuss von 120 (639) Schweizern verursacht, dem ein bescheidener Mehrzuzug von 13 (252) Ausländern gegenüberstand. Die Familienwanderung schloss mit einem Wegzugsüberschuss von 136 (297) Familien ab.

Die polizeilich gemeldeten Fälle von Infektionskrankheiten waren bescheiden; an der Spitze standen 51 (139) Anzeigen von Masern und Röteln sowie 48 (5) von Influenza.

Die Patienteneintritte in Berns Spitäler gingen um fast 3% auf 10 928 (11 259) zurück, von denen nur 37 (39)% hier wohnhafte Personen betrafen.

Die Wohnbautätigkeit hielt sich in bescheidenem Rahmen, wurden doch nur 244 (281) Logis bezugsbereit, wovon 238 (280) in Neubauten, denen ein Abgang von 43 (3) gegenüberstand, worunter 14 (3) durch Abbruch. So ergab sich ein

Reinzuwachs von 201 (278) Wohnungen. Gleichzeitig wurde für 640 (244) Logis die Baubewilligung erteilt.

Beim Städtischen Wohnungsamt war Ende Juni 1965 nur 1 (2) sofort beziehbares Logis zur Vermietung angemeldet.

Der Index der Konsumentenpreise (August 1939=100) zog von 212,4 Punkten im März leicht um 1,6% auf 215,9 Punkte Mitte 1965 an. Der Gruppenindex für Nahrung stieg gleichzeitig von 225,2 um 1,5% auf 228,5, während der Heizungs- und Beleuchtungsindex wegen der Kohlen- und Heizölverbilligung von 157,0 um 1,1% auf 155,3 sank. Der Bekleidungsindex erhöhte sich weiter von 284,4 um 2,4% auf 291,3 und der Mietpreisindex nach der Maierhebung von 159,1 um 4,2% auf 165,8. Die Indices für Reinigung und Verschiedenes wurden mit 259,8 bzw. 193,5 Punkten unverändert fortgeschrieben.

Die monatlichen Stichtagszählungen verzeichneten Ende April 20 (31), Mai 22 (38) und Juni 14 (27) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende, wovon 4 (4), 3 (9) bzw. 4 (5) Ganzarbeitslose. Im Berichtsvierteljahr traf es 223 (303) Stellensuchende auf 852 (1019) dem genannten Amt angezeigte offene Stellen, das sind bloss 26 (30) auf je 100.

Die Arbeitslosenversicherungskassen hatten am Platze Bern nur für 76 (143) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder Auszahlungen zu leisten. Teilarbeitslose Mitglieder gab es diesmal keine; im 2. Quartal 1964 wurden für sie auch nur 179 Bezugstage registriert.

Die für Überzeit-, und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden hielten sich mit 104 710 (105 423) im Rahmen des letztjährigen Vergleichsquartals. Rund 48 (46)% kamen der Metall- und Maschinenindustrie, weitere 40 (40)% der graphischen Industrie zugute.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt gingen die Käufe um drei Zehntel auf 397 (579) und die Kaufsumme um ein Zehntel auf 3,368 (3,745) Mio Franken zurück; die Anzahlung betrug durchschnittlich 35 (33)%. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass seit Juni 1964 verschärfte gesetzliche Vorschriften bestehen.

Die billetsteuerpflichtigen Veranstaltungen hatten mit 1,281 (1,232) Mio Personen einen Frequenzzuwachs von rund 4%, darunter die Kinos mit 0,655 (0,638) Mio Personen einen solchen von fast 3%.

Die Zahlungsbefehle gingen auf 7864 (9108) zurück, wovon 2963 (3173) Steuerbetreibungen, die Pfändungen auf 1426 (1947), die Verlustscheine auf 695 (785), die Pfandverwertungen auf 467 (496) und die Konkurseröffnungen auf 13 (15).

In den Beherbergungsbetrieben stiegen 58 384 (60 557) Gäste ab, für die 105 440 (112 882) Übernachtungen gebucht werden konnten. Das bedeutet einen Rückgang von 3,6 bzw. 6,6% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Der Auslandgästeverkehr im speziellen erlitt jedoch mit 35 060 (35 271) Arrivées und 63 152 (64 574) Logiernächten nur eine Einbusse von 0,6 bzw. 2,2%. Von den 2036 (2036) in Bern vorhandenen Gastbetten waren 2014 (2017) verfügbar und diese immerhin zu 57,5 (61,5)% ausgenützt. In Bern und Umgebung standen durchschnittlich 2373 (2355) Gastbetten zur Verfügung.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten beinahe unverändert 18,103 (18,308) Mio Passagiere. Der Postverkehr entwickelte sich ungleichmässig. Die aufgegebenen Telegramme gingen um rund 3% auf 49 915 (51 427) zurück. Daneben wurden 21,284 (20,488) Mio oder 4% mehr Telephongespräche geführt.

Die Strassenverkehrsunfälle sanken gegenüber dem Vergleichsvierteljahr 1964 um 7% auf 503 (538), darunter die mit Personenschaden sogar um 9% auf 229 (252). Die Zahl der Verunfallten – worunter 4 (1) Getötete – war mit 268 (300) 11% geringer. Die Sachschadensumme betrug 0,812 (0,698) Mio Franken.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen konnten um über 6% auf 1,262 (1,345) Mio Franken gesenkt werden. Bevormundungen erfolgten 74 (97), wovon 34 (43) Erwachsene betrafen. Die amtliche Pflegekinderaufsicht verzeichnete 19 (36) An- und 22 (17) Abmeldungen, so dass ihr zur Jahresmitte 462 (529) Schutzbefohlene unterstanden.

Die Gasabgabe ging im 2. Vierteljahr 1965 um 3,5% auf 4,115 (4,266) Mio m³ zurück und der Wasserverbrauch um 3,7% auf 6,385 (6,632) Mio m³. Die Energieabgabe des Elektrizitätswerks nahm um 6,2% auf 101,767 (95,820) Mio kWh im eigenen Versorgungsgebiet zu, während sich die Lieferung an andere Werke auf 5,744 (22,717) Mio kWh beschränkte.

In der Kehrichtverbrennungsanlage liess die Kehrichtverbrennung auf 7810 (7892) t nach, worunter jedoch der Berner Hauskehricht 6829 (6133) t erreichte; die Dampfabgabe betrug nur 1231 (1468) t, die Wärmelieferung stieg auf 7569 (4982) Mio kcal. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge vergrösserte sich um 4,4% auf 49 705 (47 624) q, wovon 21 373 (20 053) q auf Fleischzufuhren ins Stadtgebiet entfielen. Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli verzeichnete eine nahezu gleichgebliebene Besucherzahl von 33 649 (33 218).

Die Witterung war durch eine etwas niedrigere Temperatur, eine beträchtlich grössere Niederschlagsmenge und viel weniger Sonnenschein gekennzeichnet, als nach den langjährigen Durchschnitten erwartet werden konnte.